

mit Einwand treibt, muß daran gelegen sein, dasselbe auf das Beste geordnet zu sehen, weil die Fortdauer seines Geschäfts davon abhängt, daß Ordnung in den einzelnen Theilen seines Geschäfts erhalten werde. Der sächsische Einwandhandel hat hauptsächlich dadurch verloren, daß sich Manches eingeschlichen hat, was den Credit dieses Handels schmälert. Je mehr Ordnung in das Geschäft gebracht wird, desto mehr Solidität wird darin sein, desto mehr das Vertrauen des Auslandes geweckt werden. Auch dieser geringfügig scheinende Theil des Ganzen trägt dazu bei, daß das ganze Geschäft sich wieder hebt. Die Provinz, wo am meisten und am besten gesponnen wird, sollte doch durch ihr Urtheil Einiges in die Waagschale legen. Sie würde es schwer empfinden müssen, wenn das Institut dort nicht fortbestände; wünschen aber muß sie, daß es nicht nur fortbestehe, sondern neu geordnet werde, insofern die Staatsregierung findet, daß es der Verbesserung bedarf. Ich bin gewiß, daß diejenigen Herren, welche gegen die Sache gesprochen haben, sich dafür erklären würden, wenn sie dieselbe ganz genau kennen. Ich nehme dies ab aus verschiedenen Bedenken, mit deren Wiederholung und Widerlegung ich die Kammer jedoch nicht ermüden will. Es mag das Schicksal des Antrags sein, welches es wolle, die Staatsregierung hat geäußert, daß Erörterungen schon im Gange seien. Sie wird mit größter Sorgfalt das Resultat prüfen, und, befindet sie die Sache in einzelnen Landestheilen gut, vielleicht selbst geneigt sein, sie überall eingeführt zu sehen.

v. Posern: Der Antrag scheint von der Kammer mißfällig aufgenommen worden zu sein, und es läßt sich nicht leugnen, daß in andern Theilen des Landes das Bedürfnis nicht so gefühlt wird. Eine andere Fassung des Antrags in folgender Art: „für diejenigen Landestheile, wo sich das Bedürfnis darnach zeigt“ würde vielleicht die Kammer befriedigen und die Gegner des Antrags zufriedenstellen. Wir wollen ihn für die Oberlausitz nicht gern fallen lassen, weil der Petent, ein der Sache gewiß kundiger Mann, diesen Wunsch, dieses Bedürfnis ausgesprochen hat.

Bürgermeister Wehner: Auch dagegen müßte ich mich darum aussprechen, weil Einwand nicht nur in der Lausitz, sondern auch in den Erblanden gefertigt wird, und weil Erbländer auch in der Lausitz Garn kaufen und einsammeln. Wenn die Erbländer in der Lausitz Garn kaufen wollten, so wäre das so unbeschwert nicht möglich, wenn der Antrag durchginge. Es müßten nämlich, wenn der Antrag durchginge, daß nur concessionierte Sammler Garn kaufen dürfen, die Erbländer erst Concession ausbringen; das ist dormalen der Fall nicht gewesen, und unsere ganze jetzige Verfassung scheint mir daher diesem Antrage entgegen zu stehen.

Präsident v. Gersdorf: Das würde reciprok sein. Die Mitglieder der Deputation haben sich schon dafür erklärt. Eine Unterstützungsfrage würde also nicht zu stellen sein, sondern der Antrag dahin geändert werden, daß hinter den Worten: „von Neuem“ gesetzt würde: „für diejenigen Landestheile, wo sich das Bedürfnis darnach zeigt“, und die Worte: „für alle Landestheile“ würden wegbleiben.

Königl. Commissar v. Weissenbach: Für diesen Zusatz

muß ich mir eine kurze Bemerkung gestatten. Es würde derselbe zwar einen großen Theil der Bedenken, welche gegen den Antrag stattfinden, beseitigen, aber auch die Bedeutung und den Werth des Antrags auf ein enges Feld zurückführen. Wenn der Antrag nur die Oberlausitz betreffen sollte, so würde nur das erreicht, was gesetzlich schon besteht, und es würde nur den bestehenden Verordnungen Gültigkeit verschafft zu werden brauchen. Das ist aber Sache der Ausführung, nicht der Gesetzgebung.

v. Posern: Ich habe geglaubt, daß, wenn eine Gegend der Erblande das Bedürfnis fühlte, dieses Institut dann auch dort eingeführt werden könnte, und daß es am besten sei, dies in die Hand der hohen Staatsregierung zu legen.

Bürgermeister Schill: Da die Discussion noch nicht geschlossen ist, so muß ich mir ein paar Worte erlauben. Ich finde diese Ausdehnung auf alle Landestheile bedenklich. Sollte sich in einem Landestheile das Bedürfnis zeigen, so würde die Sache an die Staatsregierung oder die betreffende Behörde gebracht werden. Ich muß dem Bürgermeister Wehner beistimmen. Es paßt eine solche Beschränkung nicht mehr für die gegenwärtigen Verhältnisse, und wird auch in der Lausitz nicht zu halten sein, weil sie den Zeitverhältnissen entgegen ist.

Referent v. Heynig: Nur ein paar Worte noch auf die Aeußerung des königl. Commissars. Ich halte den Antrag in der veränderten Form nicht für ganz werthlos auch für die Oberlausitz. Ich glaube vielmehr, daß es für die Oberlausitz erwünscht ist, ein erprobtes Institut revidirt zu sehen.

Präsident v. Gersdorf: Ich kann nun wohl zur Fragestellung übergehen. Die Deputation hat ihren Antrag auf das gestellt, was im Berichte in den Worten enthalten ist: „im Verein mit der zweiten hohen Kammer die hohe Staatsregierung zu ersuchen, diese für die Oberlausitz durch das Oberamtspatent vom 20. Februar 1765 angeordnete Einrichtung nach unter Zuziehung von Sachverständigen erfolgter Entwerfung einer Instruction für die Garnsammler von Neuem für alle Landestheile auf dem Verordnungswege zu bewirken“, mit der von der Deputation hinzugefügten kleinen Veränderung, und ich frage die Kammer: ob sie diesem Antrage beistimmt? — Er wird mit 20 gegen 12 Stimmen abgeworfen.

Referent v. Heynig:

Nächstdem kann die Deputation nicht umhin, der Kammer noch einen Antrag an die hohe Staatsregierung rücksichtlich der Begünstigung der Maschinenflachsweberei anzurathen, und zwar in der Hoffnung, dadurch die Leinenfabrication im Allgemeinen dem Vaterlande zu erhalten und dennoch die Handweberei dadurch nicht zu verdrängen.

Der Vorschlag der Deputation geht also dahin:

die Kammer wolle im Verein mit der zweiten hohen Kammer die hohe Staatsregierung ersuchen, in dem Bestreben fortzufahren, die Errichtung einer Flachsmaschinenweberei auf jede thunliche Weise zu befördern.

Königl. Commissar v. Weissenbach: Der Antrag selbst ist zwar von der Staatsregierung für unbedenklich zu erachten; ich bemerke aber, daß doch mit einer gewissen Vorsicht wird verfahren werden müssen. Es ist schon seit längerer Zeit bei fünf